

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Vampyr

**Marschner, Heinrich
Wohlbrück, Wilhelm August**

Leipzig, [1896]

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-81802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81802)

Dritter Auftritt.

Die Vorigen ohne den Vampyrmeister.

Geisterchor (im wirren Durcheinander um Ruthwen).

Leise, leis', beim Mondenschein
 Husch, in die Erde, husch, hinein!
 Husch, tausend Spalten, tausend Ritzen,
 Tausend Spalten, tausend Ritzen
 Dienen uns zum Aufenthalt.
 Laßt uns brütend unten sitzen,
 Bis die Mitternacht erschallt.
 Leise, leis', beim Mondenschein
 Husch, husch, in die Erde, husch, hinein!

(Sie verschwinden eilig in den Versenkungen, in den Höhlen, hinter den Felsen.)

(Mit dem lezten Accord schlägt es auf einer fernen Turmuhr Eins und geht es ohne Pause weiter.)

(Lautlose Stille.)

(Der Mond und die Beleuchtung der Soffitten werden allmählich ganz hell.)

Vierter Auftritt.

Ruthwen allein.

Ar. 2. Recitativ und Arie.

Recitativ.

Ruthwen. *) Ha! noch einen ganzen Tag!
 Überlang ist diese Zeit! —
 Zwei Opfer sind mir schon geweiht
 Und das dritte — das dritte ist leicht gefunden.

Arie.

Ha! ha! welche Lust! Ha, welche Lust!
 Ha! welche Lust, aus schönen Augen
 An blühender Brust

*) Der Sänger hat darauf zu achten, daß er die verschiednen Pausen in der Arie durch Zurückgehen, Vorkommen, rechts und links Gehen geeignet ausfüllt.

Neues Leben
 In wonnigem Beben,
 Ha, neues Leben
 In wonnigem Beben,
 Mit einem Kusse in sich zu saugen! —
 Ha! welche Lust,
 In liebendem Kosen,
 Mit lüfternem Mut
 Das süßeste Blut
 Wie Saft der Rosen,
 Von purpurnen Lippen
 Schmeichelnd zu nippen! —
 Und wenn der brennende Durst sich stillt,
 Und wenn das Blut dem Herzen entquillt,
 Und wenn sie stöhnen voll Entsetzen, (teuflich lachend) ha! ha!
 Haha! Welch Ergötzen! Welch Ergötzen!
 Welche Lust! Ha, welche Lust! —
 Mit neuem Mut, mit neuem Mut
 Durchglüht mich ihr Blut;
 Ihr Todesbeben ist frisches Leben! —
 (Weich, rührend, mit der Erinnerung an verlorenes Glück.)
 Armes Liebchen, bleich wie Schnee,
 That dir wohl im Herzen weh! —
 Ach, einst fühl' ich selbst die Schmerzen
 Ihrer Angst im warmen Herzen,
 Das der Himmel fühlend schuf.

(Anklänge des Gehörhorns.)

(Er erschrickt bei den Tönen.)

Mahnt mich nicht in diesen Tönen,
 Die den Himmel frech verhöhnen,
 Ich verstehe euren Ruf! (Witber stürmend.)
 Ha! Ha! welche Lust! Ha, welche Lust!
 Ha, welche Lust, aus schönen Augen,
 An blühender Brust neues Leben
 In wonnigem Beben,

Ha, neues Leben
 In wonnigem Beben
 Mit einem Kusse in sich zu saugen. —
 Ha, welche Lust, in liebendem Kosen,
 Mit küsternem Mut
 Das süßeste Blut
 Wie Saft der Rosen,
 Von purpurnen Lippen
 Schmeichelnd zu nippen,
 Schmeichelnd, schmeichelnd zu nippen! —
 Und wenn der brennende Durst sich stillt,
 Wenn dann das Blut dem Herzen entquillt,
 Und wenn sie stöhnen voll Entsetzen, haha!
 Haha! Ha! Welch Ergößen!
 Ha, welche Lust! Ha, Welch Ergößen!
 Ha, welche Lust! Ha, welche Lust! Haha!
 Und wenn sie stöhnen voll Entsetzen,
 Ha, Welch Ergößen, welche Lust!
 Und wenn der brennende Durst sich stillt,
 Wenn das Blut dem Herzen entquillt,
 Und wenn sie stöhnen voll Entsetzen,
 Haha, haha, welche Lust!
 Wenn sie stöhnen voll Entsetzen,
 Welch Ergößen, Welch Ergößen, welche Lust!

(Er geht zurück, sieht nach links, macht eine Bewegung der Freude;
 spricht.)

Horch, Geräusch, sie ist es! *) [In der Abwesenheit ihrer Eltern
 wußte ich schlau unter fremdem Namen ihre Liebe zu gewin-
 nen; nun kehrten sie zurück und kündigten ihr an, daß ihre
 Hand versprochen sei.] Ich bewog sie, ihrem Herzen zu fol-
 gen und mit mir zu fliehen. Haha, armes Mädchen, dein
 Herz hat dich garstig betrogen! (Er geht ab nach links und kehrt
 mit Janthe zurück.)

*) Die eingeklammerten [] Stellen sind zu streichen.